

Pressemeldung

zu „Hinweise zur Auslegung von § 4a Absatz. 1 Nummer 1 des Bestattungsgesetzes (Länderliste)“

Ministerialblatt (MBL. NRW.) Ausgabe 2015 Nr. 9 vom 15.4.2015 Seite 219 bis 234

Seit 2005 setzt sich der Verein XertifiX gegen Kinderarbeit in asiatischen Steinbrüchen ein. Die Situation hat sich - in nicht unerheblichem Maß durch die Arbeit von XertifiX e.V. - sehr stark verändert. In den von uns zertifizierten Exportsteinbrüchen sind in den letzten Jahren bei unabhängigen, unangekündigten Kontrollen keine Kinder mehr angetroffen worden. Es ist davon auszugehen, dass sich auch die Situation in den nicht von XertifiX kontrollierten Steinbrüchen verbessert hat. Allerdings haben wir hierfür keine Beweise. Mit Fug und Recht kann behauptet werden, dass Kinderarbeit zurückgedrängt wurde, weil dem Natursteinhandel unangekündigte Kontrollen von unabhängiger Seite angedroht wurden, und im Falle von Kinderarbeit der Handel gestoppt werden sollte. Dies ist ein großer Erfolg, über den wir uns sehr freuen.

Die Entscheidung der NRW-Landesregierung, derzeit für kein Exportland Zertifikate zu fordern, die Kinderarbeit ausschließen, ist bedauerlich. Denn ohne Zertifikatspflicht gibt es keinen Druck auf ausländische Exporteure, unangekündigte Kontrollen zuzulassen. Noch gibt es in vielen Ländern weder Gewerkschaften noch Arbeitsinspektoren oder andere VertreterInnen von Behörden in entsprechender Zahl und in entsprechender Stärke, die die Verhältnisse kontrollieren bzw. im Positiven beeinflussen können. Anforderungen aus importierenden Ländern, die von unabhängigen Inspektoren überprüft werden, sind von großer Bedeutung für die Beschäftigungsbedingungen in diesen Ländern. Dies betrifft nicht nur die Vermeidung von Kinderarbeit, sondern ganz wesentlich auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die erwachsenen ArbeiterInnen insgesamt.

Politik, Zivilgesellschaft, private Initiativen und Wirtschaft sollten hierzulande an einem Strang ziehen. „Gerade vor dem Hintergrund der Initiative der Bundesregierung ‚Gute Arbeit weltweit‘ erwarten wir von unseren Politikerinnen und Politikern, dass sie die ihnen zur Verfügung stehenden Hebel nutzen, damit sich die Arbeitsbedingungen in den Zulieferländern grundlegend ändern. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass nur solche Produkte nach Deutschland eingeführt werden, die unter anständigen Bedingungen produziert werden“, so die Vorsitzende von XertifiX, Ingrid Sehrbrock. Zertifikate schaffen Anreize, konkrete Verbesserungen etwa im Arbeitsschutz oder bei Löhnen zu erreichen, und sind deshalb ein wichtiges Instrument, das auch von der Politik als verpflichtend eingefordert werden sollte.